



---

Studien zur Sozialwissenschaft

Band 41

---

Westdeutscher Verlag

Norbert Müller

# Empirische Herrschaftstheorie

*Zur Beziehung zwischen  
Kontextdifferenzierung, politischer Herrschaft  
und politischer Sozialisation*

*Dieses Buch  
enthält kein  
Heilswissen.*

Westdeutscher Verlag

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Müller, Norbert:**

Empirische Herrschaftstheorie: zur Beziehung  
zwischen Kontextdifferenzierung, polit. Herr-  
schaft u. polit. Sozialisation/Norbert Müller. –

Opladen: Westdeutscher Verlag, 1979.

(Studien zur Sozialwissenschaft; Bd. 41)

ISBN-13: 978-3-531-11496-5 e-ISBN-13: 978-3-322-88728-3

DOI: 10.1007/978-3-322-88728-3

© 1979 Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen

Umschlaggestaltung: studio für visuelle kommunikation, Düsseldorf

Alle Rechte vorbehalten. Auch die fotomechanische Vervielfältigung des Werkes (Fotokopie, Mikrokopie) oder von Teilen daraus bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages.

ISBN-13: 978-3-531-11496-5

Inhalt

(0)	Vorwort .....	5
(1)	Kritik der Forschungslogik einiger empirisch orientierter macro - politischer Ansätze .....	7
(1.1)	Polit - ökonomische Krisentheorie: Schwach empirische Ansätze .....	8
(1.1.1)	Ronge - Schmiege (1973) .....	9
(1.1.2)	Offe (1972) .....	16
(1.1.3)	Hirsch (1969) .....	23
(1.1.4)	Hirsch (1974) .....	24
(1.1.5)	Ronge (1977) .....	30
(1.1.6)	Habermas (1973) .....	35
(1.1.7)	O'Connor (1974) .....	41
(1.2)	Policy Sciences - Konzeptionen .....	43
(1.2.1)	Scharpf (1972) .....	45
(1.2.2)	Scharpf (1973/1) .....	46
(1.2.3)	Scharpf (1973/2) .....	49
(1.2.4)	Mayntz, Scharpf (1975) .....	52
(1.3)	Politische Systemtheorie Nascholds .....	54
(1.3.1)	Naschold (1972) .....	55
(1.3.2)	Naschold in Steffani (1973) .....	58
(1.4)	Polit - ökonomische Krisentheorie: stark empirische Ansätze .....	60
(1.4.1)	Offe (1975) .....	61
(1.4.2)	Murswieck (1975) .....	81
(1.4.3)	Grottian (1974) .....	86
(1.4.4)	Ergebnis .....	96

(1.5)	Fazit .....	97
(1.5.1)	Ausblendung oder Umgehung des fundamentalen Transformationsproblems.	97
(1.5.2)	Globalität der Konzeptionen und Ausblendung einer herrschaftstheoretischen Perspektive .	101
(1.5.3)	Problematik funktionalistischer Konzeptionen .....	104
(1.5.4)	Gebrochenes Verhältnis zur empirischen Forschung .....	106
(1.5.5)	Perspektiven .....	106
(2)	Fallstudie Mülldeponie .....	109
(2.1)	Überprüfungsprogramm .....	110
(2.2)	Der Entscheidungsprozeß .....	115
(2.2.1)	Zur Methode .....	115
(2.2.2)	Der kommentierte chronologische Ablauf	117
(2.2.3)	Fazit .....	156
(2.2.4)	Gründe für das Scheitern des USV .....	166
(3)	Kontextdifferenzierung, politische Herrschaft und politische Sozialisation .....	174
(3.1)	Kontextdifferenzierung .....	176
(3.1.1)	Das Konzept .....	176
(3.1.2)	Einige Bemerkungen zur langfristigen Entwicklung .....	182
(3.1.3)	Zur Kontextdifferenzierung in hochentwickelten Industriegesellschaften .....	188

(3.2)	Kontextdifferenzierung und politische Sozialisation .....	194
(3.2.1)	Einige Vorüberlegungen zu Sozialisationsprozessen .....	194
(3.2.2)	Politische Sozialisation: Sich - Zurechtfinden in Sekundärkontexten .....	203
(3.2.3)	Politische Sozialisation: Übertragung von Primär- nach Sekundärkontexten ..	206
(3.2.4)	Politische Sozialisation: Ausbruch aus Primärkontexten .....	211
(3.2.5)	Kontextspezifische strategische Interaktionsprinzipien .....	238
(3.3)	Sekundärkontext - Strukturen .....	243
(3.3.1)	Einige organisationelle Aspekte .....	244
(3.3.2)	Politische Strukturen .....	247
(3.3.3)	Oligarchische Selektionsprozesse ....	265
(3.4)	Fazit .....	269
(3.5)	Konfliktpotentiale; einige Spekulationen .....	271
(4)	Einige Konsequenzen und Forschungsperspektiven .....	281
(4.1)	Sozialisationskanäle auf Lebensbäumen - eine Forschungsutopie ? .....	281
(4.2)	Einige methodologische Probleme .....	296
(5)	Umweltschutzpolitik in einem Stadtrat: eine empirische Untersuchung .....	312
(5.1)	Die Situation .....	312

(5.2)	Der Entscheidungsprozeß .....	320
(5.3)	Hypothesen .....	322
(5.4)	Vorgehensweise .....	336
(5.5)	Datenanalyse .....	340
(5.5.1)	Methodologische Vorbemerkungen .....	340
(5.5.2)	Konfrontation der Hypothesen mit Daten .....	344
(5.5.3)	Abschließende Bemerkungen .....	386
Anhang I:	Heuristische pfadanalytische Modellbetrachtung zum Micro - Macro - Problem .....	388
Anhang II:	Beispiel einer empirischen Oligarchieforschung .....	391
Anhang III:	Hierarchisierung, Komplementarität und Demagogie .....	394
Anhang IV:	Zur Größenordnung oligarchischer Herrschaftsverteilung .....	396
Anhang V:	Instrument zur Umweltschutz- politikstudie in F .....	398
Anhang VI:	Einige modelltheoretisch - strukturelle Betrachtungen zur Wirksamkeit hierarchischer Ausfilterung von Konflikten .....	405
Anmerkungen	.....	409
Literaturverzeichnis	.....	470
Sachwortindex	.....	496



(0) Vorwort

Mir scheint, einige der Fundamentalprobleme sozialwissenschaftlicher Forschung, etwa das der Reflexivität sozialer Prozesse oder das Micro-Macro-Problem, sind bislang einer konkreten Diskussion dadurch weitgehend entzogen worden, daß sie in der Kluft zwischen Theorie und Empirie verborgen waren. Vielleicht hat dies mit zur mangelnden Kumulativität in weiten Bereichen sozialwissenschaftlicher Forschung beigetragen.

Um diese Kluft aufzufüllen, sind m.E. die Fundamentalprobleme unter theoretischer Perspektive als sozialstrukturelle Phänomene zu indentifizieren, und unter methodologisch-empirischer Perspektive sind daraus gewonnene Erkenntnisse auf den Forschungsprozeß selbst anzuwenden. D.h. so lange der Forschungsprozeß die strukturellen Eigenschaften des zu erforschenden Gegenstandsbereiches nicht selbst aufweist, wird ihm Wesentliches verborgen bleiben. Der Forschungsprozeß muß sich der 'Realität einmischen'. Zu Ende gedacht, läuft dies auf eine Konzeption kollektiver Selbsterforschung hinaus.

Die nachfolgenden Ausführungen verstehen sich daher als der Versuch, theoretische und empirische Forschung in einem Teilbereich der Sozialwissenschaften (wieder ?) näher aneinanderzurücken.

Daß diese Ausführungen gerade beim Phänomen der Herrschaft ansetzen, ist nicht zufällig (für Nietzsche wäre dies wahrscheinlich selbstverständlich gewesen).

Allerdings betrachte ich die so gewonnenen theoretischen Erkenntnisse nicht ohne Skrupel, und ich frage mich manchmal, ob es nicht u.U. besser wäre, weniger zu wissen.

Eine Falsifikation würde ich daher nicht nur aus forschungsstrategischer Perspektive begrüßen.

Die Einmischung des Forschungsprozesses in die Realität wäre nicht gelungen ohne die großzügige Unterstützung durch den Fraktionsvorsitzenden Z. Ihm bin ich zu besonderem Dank verpflichtet, weiterhin den Ratsherren N und V. Es ist klar, daß derartige Forschungsprozesse die größtmögliche Sicherung von Anonymität verlangen. Der Leser möge daher Verständnis dafür aufbringen, daß gewisse empirische Informationen nur verschlüsselt wiedergegeben werden können.

Holterdorf, im Frühjahr 1978